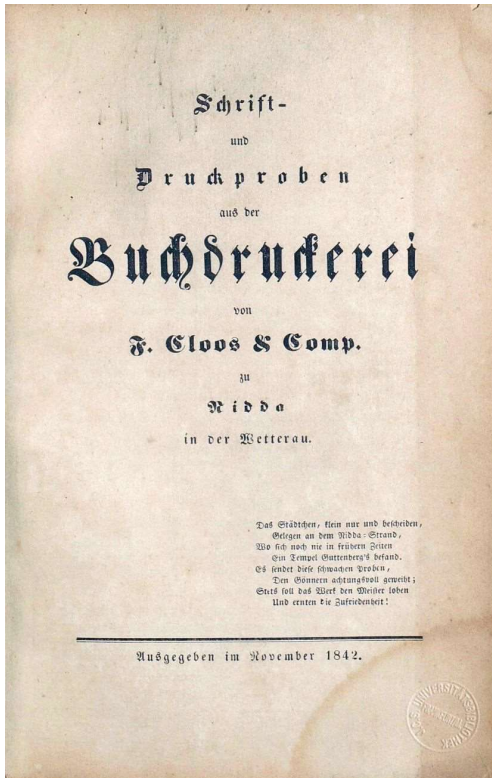


# Buch des Monats August 2024

Buchdruckerei F. Cloos & Comp.: Schrift- und Druckproben aus der Buchdruckerei von F. Cloos & Comp. zu Nidda in der Wetterau. – Nidda : F. Cloos, im November 1842. – 12 ungezählte Seiten + 1 beigelegtes gefaltetes Werbeblatt.

Sign.: 18/34997 | [Online-Ausgabe](#)



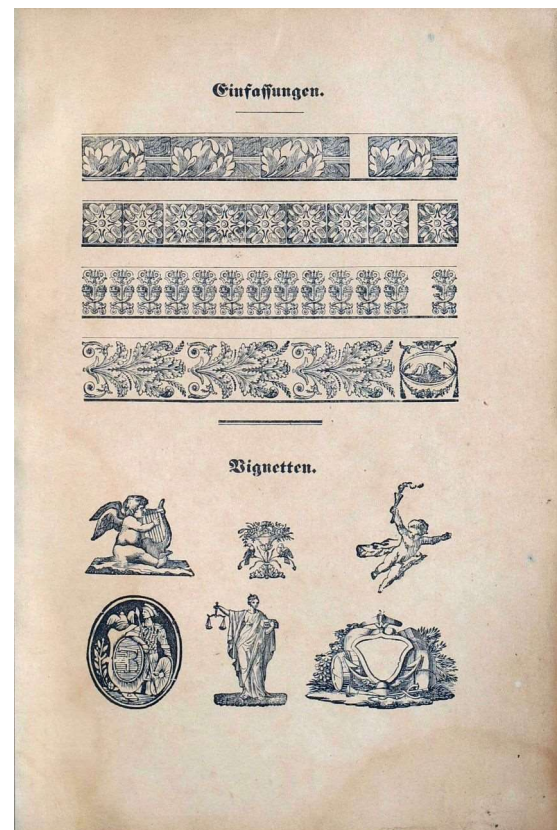
Schrift- und Druckproben aus der Buchdruckerei von F. Cloos & Comp, 1842 - Titelblatt

Druckaufträge für Fahrpläne, Plakate, Einladungen, Prospekte, Formulare, Kleinschriften, kurzum all das, was man als Akzidenzdrucksachen bezeichnet.

Es ist ein Glücksfall, dass Teile der einstigen Druckerei Cloos heute im Niddaer Heimatmuseum (<https://www.museum-nidda.de/>) der Öffentlichkeit zugänglich sind, darunter eine Kniehebelpresse der Firma Henschel von 1843 und einige der in der Druckprobe verzeichneten Schriften.

Bei dieser unscheinbaren, aber überaus seltenen Schriftprobe handelt es sich um ein charakteristisches Beispiel regionaler Druck- und Verlagsgeschichte. Die vorliegende Publikation erschien zur Eröffnung der im November 1842 von Friedrich Cloos in Nidda gegründeten Buchdruckerei. Sie sollte potentiellen Kunden die Vielfalt der vorrätigen Schriften veranschaulichen. Einer dieser Kunden könnte der auf dem vorgebundenen Werbeblatt vom Oktober 1842 handschriftlich adressierte Herr „Steuerkommissair Winterstein wohlgeboren dahier“ gewesen sein.

Die „Schrift- und Druckprobe“ enthält 42 Fraktur- und Antiquaschriften für den Bleisatz in Schriftgraden von Nonpareille (6 Punkt) bis Sabon (60 Punkt) nebst Linien, Bordüren und Vignetten. Eine durchaus beachtliche Auswahl für eine neu gegründete Druckerei. Ungewöhnlich ist auch der Text, der für die Satzbeispiele verwendet wurde: „Die vierte Secularfeier der Buchdruckerkunst [1840] scheint den Jüngern derselben eben keine glücklichen Aussichten eröffnen zu wollen. Die Druckergehilfen werden durch die immer größere Verbreitung der Schnell- und Dampfpressen in ihrer Existenz bedroht, während jetzt auch der Schriftsetzer durch Maschinen ersetzt werden soll.“ (Blatt 2) Trotz der Kritik an der fortschreitenden Mechanisierung und Industrialisierung im grafischen Gewerbe hatte die Buchdruckerei in Nidda über 150 Jahre Bestand. Bereits am 1. Januar 1843 erschien das „Kreisblatt, eine Wochenschrift für Öffentlichkeit und Gemeinwohl, zunächst im Kreise Nidda“, dem das „Amts-Blatt des Großherzogl. Hessischen Kreisrathes“ beigegeben war. Es folgten unzählige



Schrift- und Druckproben aus der Buchdruckerei von F. Cloos & Comp, 1842 - Musterblatt mit bildlichen Einfassungen (pflanzliche Darstellungen) und Vignetten (Putten, Engel, Pflanzen, Justizia und Wappen)